

Erlebnisbericht Wirtschaftswoche Herzog Kerzen AG

Am Montag den 10.4.2017 konnte unsere Klasse im Rahmen der Wirtschaftswoche der Kantonsschule Sursee und dem IHV den Betrieb der Herzog Kerzen AG besuchen.

Nach einer kurz und bündig gehaltenen Einführungsrede, bei welcher wir das Wichtigste über die Herstellung der Kerzen und einige allgemeine Informationen zur Firma erhielten, begaben wir uns auf einen Rundgang durch die Firma. Zuerst wurde uns die Produktion der Kerzen gezeigt. Diese besteht aus einer



Kerzenzugmaschine und einer Teelichtmaschine, was für uns sehr spannend war, da die meisten Schüler unserer Klasse noch nie eine Kerzenzugmaschine in Betrieb sahen. Wir erfuhren, wie die Maschine funktioniert, und konnten bei der Produktion neuer Kerzen hautnah dabei sein. Zudem erfuhren wir einige spannende Fakten, so zum Beispiel, dass bis zu 420 Meter Kerzenstränge auf einmal hergestellt werden können und dass dickere Kerzen eine Herstellungszeit von bis zu 6 Stunden haben.

Auch die Teelichtmaschine war für uns speziell. Die einzelnen Komponenten werden der Maschine zur Verfügung gestellt und heraus kommen fertige Teelichter im Gläschen. Einer Maschine zuzuschauen, welche bis zu 10'000 Teelichter pro Stunde fertigen kann, war beeindruckend. Der Besuch in dieser Firma liess uns ein ganz neues Bild der Kerzenproduktion erlernen. Die Besichtigung war äusserst interessant gestaltet. Ausserdem konnten wir jederzeit Fragen stellen, sodass wir einen umfassenden Einblick in die industrielle Herstellung von Kerzen bekommen haben.

Besonders gut fanden wir dabei, dass wir den Mitarbeitern während ihrer Arbeit ebenfalls Fragen stellen konnten und diese uns dabei ausführlich geantwortet haben. Ein solch kurzes Gespräch war sehr interessant. Die roten Informationstafeln, die an den einzelnen Maschinen hingen, beinhalteten technische Daten zu den Maschinen, welche sehr informativ waren.

Zudem konnten wir bei der Produktion der Kerzen die Maschinen aus nächster Nähe anschauen und die Materialien auch anfassen. Zum Beispiel das flüssige Wachs, welches bei der Kerzenzugmaschine gebraucht wird, und das Granulat aus Paraffin, welches bei der Teelichtmaschine verwendet wird. Dies ermöglichte uns einen praktischen Einblick in die Kerzenherstellung.

Nach der Produktion besichtigten wir die Weiterverarbeitung der Kerzen. Wir haben dabei gelernt, dass bei der Herzog Kerzen AG sehr viel mit Handarbeit gemacht wird. So werden Kerzen mit grösserem Durchmesser noch etliche Male von Hand mit Wachs übergossen, um die richtige Dicke zu erreichen.

Anschliessend an die Fertigung besichtigten wir die Verzierung der Kerzen. Dabei beeindruckte uns insbesondere die Vielfalt der Möglichkeiten, mit welcher die einzelnen Kerzen verziert werden. Es gibt verschiedene Techniken zur Verzierung und innerhalb dieser wieder Variationen. Interessant war es auch noch zu erfahren, dass man bei der Herzog Kerzen AG nicht nur vorproduzierte Kerzen kaufen, sondern Farbe, Verzierungen und aufgedruckte Logos bestimmen darf!

Zum Abschluss konnte jeder von uns Schülern selbst eine Kerze färben. Dabei durfte jeder eine Kerze in flüssiges Wachs tauchen. Die Auswahl an verschiedenen Farben war dabei enorm. Da es um einiges schwieriger war als zuerst von uns angenommen, eine schön gleichmässig farbige Kerze herzustellen, merkten wir, dass es eine Kunst für sich ist. Gerade deswegen amüsierte sich die Klasse bestens, da es darum ging, wer die schönste Kerze herzustellen vermag. Dies stellte einen der Höhepunkte der Führung durch die Firma dar.



Wir haben an diesem Wirtschaftstag bei der Firma Herzog Kerzen AG einen tiefen Einblick in eine Firma erhalten und sehr viel Wissenswertes über die Wirtschaft heutzutage gelernt. Dafür danken wir den Rundgangführern, die uns die Firma gezeigt haben, den einzelnen Mitarbeitern, welche unsere Fragen sehr gut beantwortet haben und natürlich der Geschäftsleitung, die sich die Mühe gemacht hat, all dies zu planen.

Klasse 5b: Andri Furrer, Andrès Bucher, Julian Schönbeck